

Ebenso können wir schon bei dieser Ableitung (T) gelegentlich¹, wie viel öfter bei anderen constatieren, dass sie richtige Jahrangaben enthalten, welche in der Hs. fehlen. Es zeigt sich, dass der compilierende Schreiber für die Chronologie überhaupt wenig Sinn und Interesse hatte, dass er Jahrzahlen sehr oft wegliess, namentlich nach Stücken, welche aus den Gesta archiep. Magdeb. genommen waren², und oft dafür irgend ein farbloses Uebergangswort, wie 'Item, Unde, Eo tempore', setzte. Zumeist wird der Wegfall der Jahrzahl daher gekommen sein, dass der Schreiber die Nachricht, welche ihr zuerst folgte, wegliess, dagegen eine spätere desselben Jahres aufnahm, und sich nicht darum kümmerte, dass schon eine neue Jahrzahl in der Chronik vorher angegeben war. Ueber die Hs., aus welcher die Annales excerpiert sind, wird unten noch zu sprechen sein.

Nur ein kurzes Fragment, welches einen Auszug aus den Jahresberichten 1225. 1226 der Chronik bietet, steht im Codex der Bibliothek der Königin Christine im Vatikan n. 507, t. II, p. 114, welches daraus von K. Wenck publiciert ist³ (R). Es ist mit einer Aufschrift an den Nürnberger Patrizier Willibald Pirkhaimer gerichtet und wird bezeichnet als 'Ex chronica Reinhersbornensi' entlehnt. Es beginnt gleich mit einer Nachricht über die Ermordung Erzbischof Engelberts von Köln 1225, welche sich in unserer Hs. nicht findet, aber aus der Reinhardsbrunner Chronik schon deshalb genommen ist, weil sie aus den Stellen der Cron. S. Petri mod. und der Chronica minor über das Ereignis zusammengesetzt ist, wie noch manche andere Stelle derselben Chronik aus diesen beiden Quellen compiliert ist. Diese Nachricht ist nicht um ihrer selbst willen von dem Schreiber des Fragmentes aufgenommen, sondern er wollte für den Nürnberger nur die Partie über den Hoftag zu Nürnberg 1225, auf welchem die fürstliche Doppelhochzeit gefeiert und der Mörder des Kölner Erzbischofs verklagt wurde, mittheilen. Zur Erklärung des letzteren Vorganges bedurfte er jener ersten Nachricht. Nach wenigen Zeilen, die der Schreiber aus der Chronik über die Rückkehr des Landgrafen von dem Zuge gegen Lebus (1225) excerpierte, giebt er eine vorläufige Notiz über den Hoftag zu Nürnberg,

1) 1061. 1172. 2) Zuweilen war in den Gesta dieselbe Jahrzahl vorher erwähnt, welche dem aus der Cron. Reinhardsbr. danach angefügten Stück voranging, schon daher ergab sich, dass der Schreiber sie aus dieser nicht wiederholte. 3) Zeitschrift d. V. f. Thür. Gesch. N. F. II, 227 f.